

BLICK zurück: KATSAUS Nr. 14

Hier Ausschnitte aus der aktuellen Nr. 14 - 2. Ausgabe 2003:

- [Finnische Staatsbürger in Deutschland](#)
- [Austricksen! Zum Lesen bringen! - Ein Bericht von der Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse](#)
- [Interkulturelle Woche](#)
- [Französisch speisen in Finnland](#)
- [interessante Kurzmeldungen](#) (zum Teil nicht im gedruckten KATSAUS-BLICK)
- und natürlich viele Meldungen aus den Bezirksgruppen (siehe auch: >>Termine)

[Blick zurück auf KATSAUS Nr. 13](#)

[Blick zurück auf KATSAUS Nr. 12](#)

Finnische Staatsbürger in Deutschland

Am 31.12.2001 zählt das Statistische Bundesamt Wiesbaden 15.544 in Deutschland lebende finnische Staatsbürger. (10.776 Frauen, 4.768 Männer) Kinder finnischer Frauen mit deutschen Mann sind dabei nicht erfasst; deren Nationalität wird statistisch nach dem Vater gezählt. In Rheinland-Pfalz sind 406 (306 F., 100 M.) sesshaft, im Saarland 85 (55 F., 30 M.).

Relativ viel Finnen wohnen in NRW - 3.125, Bayern - 2.586, Hessen - 2.130 und Baden-Württemberg - 1.769, etwas über 1.000 in Berlin, HH, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Wenige findet man in Brandenburg -151, Bremen - 158, Mecklenburg-Vorpommern – 124, Sachsen – 158, Sachsen-Anhalt - 56 und Thüringen - 53.

Redaktion: Die finnische Präsenz spiegelt die finnischen Wirtschaftsbeziehungen und die Zahl der Niederlassungen in den jeweiligen Bundesländern wider und wirkt sich auf die Mitgliederzahlen der DFG-LV aus.

Austricksen! Zum Lesen bringen!

Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse 13. – 17. Mai 2003 in Saarbrücken

„Durch meine Bilderbücher möchte ich die Kinder austricksen, um sie zum Lesen zu bringen“, erwiderte Mauri Kunnas (s. DFG-Rundschau 116) in einem Podiumsgespräch mit 110 luxemburgischen Lehramtsanwärtern, als er nach dem Lehrziel seiner Bücher gefragt wurde. Das Gespräch, an dem auch Anu Pyykönen-Stohner, die Übersetzerin von 9 Kunnas-Büchern ins Deutsche (DFG-München) und der LV-Vorsitzende beteiligt waren wurde durch Merja Siitonen-Vogt (Finnische Sprachschule Bonn, DFG BezGrp Ahrtal) begleitet durch Marja Vogt auf der Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse 2003 in Saarbrücken geleitet. Wie sich herausgestellt hat, werden in Finnland allerdings offenbar nicht nur Kinder durch die Mauri Kunnas Bücher zum Lesen motiviert, sondern auch Erwachsene wieder an dem Namen nach allen bekannte, inhaltlich aber nur vage vertraute finnische Literatur herangeführt. Wie anders lässt sich erklären, dass bei 5,1 Millionen Finnen sein Buch Seitsemän Koira Veljestä nach dem Roman von Alexis Kivi Die sieben Brüder alle bisherigen Verkaufsrekorde in Finnland mit 180.000 Exemplaren im Erscheinungsjahr übertroffen hat?

So ganz schienen die Frager allerdings nicht zu verstehen, dass nicht immer jeder einzelne Stein auf einem Weg zählt, das momentane Ergebnis, sondern das letztlich zu erreichende Lernziel wie auch aus dem Artikel über das finnische Bibliothekswesen in dieser Ausgabe abgeleitet werden kann. Das kristallisierte sich auch in den zahlreichen Gesprächen, die als Nachwirkung des guten finnischen Abschneidens bei PISA und nachfolgenden Untersuchungen wie die Förderung schwächer Begabter geführt wurden. Zwar gibt es in Finnland klare Vorgaben und landesweit einheitliche Prüfungen, doch keine starren Lehrpläne. Finnland verfährt auf Grund der geringen

Bevölkerungszahl nach dem Motto: Wir können uns gesellschaftliche Verlierer nicht leisten! „Das trifft sicherlich nicht nur für Finnland zu“, war die Antwort mehrerer Gesprächspartner, die dankbare Abnehmer der FINFO Das finnische Schul- und Ausbildungssystem, von KATSAUS 12 und der DFG-Rundschau Nr. 115 waren. Auch die rund drei Dutzend weiteren Finnland-Informationen, sei es über finnische Sitten und Bräuche, Nationalparks oder Tourismusangebote waren am Ende der Messe nahezu alle vergriffen.

Hauptziel der DFG-Aktivität in Saarbrücken war jedoch die Vorstellung der finnischen Bilderbücher. Diesmal konnten 35 verschiedene finnische Bilderbücher, davon drei in schwedischer Sprache, von drei Verlagen – Otava, WSOY, Tammi Publishers – vorgestellt werden, einige nur mit einem, andere mit 2, 5 und 10 Exemplaren. Insgesamt wurden davon 34 Bücher verkauft, dabei allein von Mauri Kunnas 19. Er war an zwei der vier Messetage vor Ort und signierte fleißig seine Bücher, nahm an der eingangs erwähnten Podiumsdiskussion teil und war beim Versuch, das längste Bilderbuch der Welt herzustellen, mit acht lustigen Bildern der Eifrigste.

Bedauert wurde, dass die neun ins Deutsche übersetzten und wesentlich preiswerteren als die finnischen Mauri Kunnas Bücher des Oetinger Verlages nicht auf der Messe zu haben waren. Erfreulich war, dass 2003 gegenüber dem Vorjahr ein wenig mehr saarländische DFGler den Finnland- und DFG-Stand besuchten und den Landesvorsitzenden und seine Frau entlasteten. Wie im Vorjahr hatte vor allem Edelgard Schilsong an drei Nachmittagen großen Anteil am Buchverkauf. Das Ehepaar Outi - in finnischer Tracht - und Klaus Pätzold stellte sich einen Nachmittag zur Verfügung und Barbara Böhme half an zwei Tagen, wobei sich ihre französischen Sprachkenntnisse als sehr wertvoll erwiesen. Herzlichen Dank auch jenen DFGlern, die sich, wenngleich diese Jahr an einem längeren Verbleib verhindert, die Zeit nahmen, den Stand aufzusuchen. Dass zudem zwei, vielleicht auch vier neue DFG-Mitglieder gewonnen werden konnten, ermutigt 2004 – dann ist auch Japan erstmals vertreten - wieder dabei zu sein, um die gute Gelegenheit zu nutzen, für Finnland und damit auch für die DFG zu werben. Es ist zu hoffen, dass sich im kommenden Jahr nicht nur noch mehr DFGler engagieren und dass sich die von uns vertretenen Organisationen Finnische Literatur Gesellschaft, FinD, Finnische Botschaft, Finnische Touristik-Zentrale, Fährlinien, die Verlage OTAVA, WSOY, Tammi Publishers sowie Hinstorff, dazu hoffentlich auch Oetinger wieder so gut einbringen - dabei gern nicht nur aus der Ferne und ideell wie dankenswerterweise Suomi Seura, sondern auch mit Personal und sei es nur an ein oder zwei Tagen. Die Veranstaltung, das wichtigste Ereignis des Jahres für die DFG und wohl auch Finnland im Saarland, darin werden wohl die ehrenamtlich Beteiligten übereinstimmen, war wieder spannend und bereichernd, doch auch recht anstrengend und könnte durch professionelles Personal noch erfolgreicher gestaltet werden.

Peter Kleist

Interkulturelle Woche

Auch im September 2003 war die DFG wieder auf dem Interkulturellen Fest in Mainz auf dem Domplatz vertreten. Wir hatten einen sehr ansprechenden Holzstand, der sehr schön mit finnischen Fähnchen, Luftballons und Postern geschmückt war. Es gab Karelische Piroggen, Brote mit heiß-geräucherter Lachsforelle, Lachscreme und Räucherlachs, Ei-brote, Lauchtorte und Lachsrollen; zu einem leckeren Karda-mon-Kaffee konnte man Heidelbeeruchen, Pullas und „Ohr-feigen“ essen. Zu trinken gab es Lapinkulta-Bier, Sekt, Wodka und „Lappland-Tränen“ – Lakka-Likör mit Lakka-Beeren – und als nichtalkoholische Alternative Orangensaft. Der Wettergott hat es wieder mit uns gut gemeint und so war es wieder ein gelungenes Fest. Dank an alle, die gebacken und am Sonntag beim Aufbau und „vor und hinter den Kulissen“ gearbeitet haben.

Maria Johann

Französisch speisen in Finnland

Als finnische Spezialitäten gelten Schwarzwurst¹⁾, Flusskrebse²⁾, Neunaugen³⁾, Mämmi (Süßspeise), Janssonin Kiusaus⁴⁾, karelische Gerichte wie Piroggen⁵⁾, Blinis⁶⁾ oder Fischkuchen⁷⁾.

Gutbetuchte Feinschmecker können sich aber auch ein französisches Menü im Hotel Seurahuone - gegenüber Hauptbahnhof Helsinki - bestellen und es sich im ehemals nur Eingeweihten bekannten Beratungszimmer Mannerheims servieren lassen. Das Menü hat Marschall Mannerheim in den 30er Jahren komponiert und damit an einem 25. Februar in seinem Haus im Brunspark seine Freunde verwöhnt. Das Menü blieb erhalten, weil ein Sammler die vom finnischen Künstler Gallen-Kallela dekorierte Menükarte aufbewahrt hat. Die Rebhuhnherzen zum Hauptgang ersetzen heutzutage Schneehuhnbrüstchen. Damit besteht das Menü aus folgenden Speisen:

- Consommé Käseklößchen
- Zander auf russischem Salat
- Wildgeflügel in Aspik, Cumberland-Soße, Salat
- gebratenes Schneehuhn á la Rossini
- Apfelsinensalat
- Champignons mit Smetana
- Eiscreme Nesselrode⁹⁾

Selbstverständlich gehören dazu erlesene Getränke, nicht zu vergessen ein *Marskin Ryyppy* bzw. *Juhla Ryyppy* (ALKO-Name)

¹⁾: Blutwurst als Grützwurst

²⁾: mit reichlich Wodka genossen

³⁾: geräucherte Lurche aus den Flüssen bei Tampere

⁴⁾: Kartoffel-Fisch-Auflauf mit Lachs und zur Würze Salzhering

⁵⁾: mit Weißkohl, Reis oder Fleisch gefüllte Teigtaschen, dazu Eibutter

⁶⁾: Buchweizenpfannkuchen, meist mit Fischrogen (mäti), crème fraîche und gehackten Zwiebeln serviert;

Variationen: Beeren, Speiseeis, Krabben, geschnetzeltes Ren usw. als Blini-Menu

⁷⁾: „Muikko“, kleine Maräne, in Brotteig eingebacken

⁸⁾: Himbeereis mit Himbeermus

⁹⁾: Aquavit:500 ml, Wodka:500 ml, Noilly Prat extra dry:20 ml, Gin:10 ml

Interessante Kurzmeldungen

Freimengen Alkoholeinfuhr EU - Den EU-Verpflichtungen nachkommend erhöht Finnland die Mengengrenzungen für die Alkoholeinfuhr aus EU-Staaten – eine PKW-Beladung bis zum Achsbruch ermöglichend oder eine LKW-Anschaffung erfordernd. Die erlaubten Mengen sind künftig:

	Spirituosen > 22 %	Spirituosen < 22 %	Wein	Bier
ab 01.01.2003	5 Liter	10 Liter	40 Liter	64 Liter
ab 01.01.2004	10 Liter	20 Liter	90 Liter	110 Liter

Finnlands Bibliothekswesen - Bei 5.168893 Einwohnern hat Finnland 2002 insgesamt 986 Bibliotheken, davon: 431 Hauptbibliotheken, 463 Nebenbibliotheken, 92 Krankenhausbibliotheken. Die Bibliotheken haben 202 Buchmobile, welche Bewohner auf dem

Land mit Lektüre versorgen.

Pro 5.242 Finnen gibt es 1 Bibliothek. Darüber hinaus verfügen alle Schulen wie auch zahlreiche andere Institutionen über kleinere eigene Bibliotheken.

Ca. 80% der Finnen nutzen das Angebot der Bibliotheken. Bei über 65 Millionen Besuchern jährlich und 106.865.191 Ausleihen in 2002 beträgt die Besuchsrate 12,5 und die Ausleihquote knapp 21 pro Einwohner also etwa 1,75 Bücher oder andere Medien monatlich.

Die Nutzung der Bibliotheken ist grundsätzlich kostenfrei. Lokal unterschiedliche Gebühren werden lediglich für den Versand und andere Sonderkosten erhoben. Ferner können Bußgelder bei Verstößen gegen das Reglement verhängt werden. Die Finanzierung der durch die Gemeinden unterhaltenen Bibliotheken erfolgt mit staatlichen Zuschüssen (2000: € 208 Mio. = € 38,70 pro Einwohner; dabei € 6,3 Mio. für Infrastruktur und Kauf von Buchmobilen). Die größten Ausgaben wurden für die Einstellung von Computer-Netzwerk-Experten und die Entwicklung eines zentralen Netzwerkes getätigt (<http://www.publiclibraries.fi>).

Die Internet-Seiten sind meist in finnisch, schwedisch und englisch verfasst. Besonders attraktiv sind Seiten für Kinder gestaltet, mit denen es u.a. leicht gemacht wird, sich bei den Bibliotheken anzumelden, sich beraten zu lassen, sich über Neuerscheinungen und Veranstaltungen zu informieren sowie seine Bewertung der Bücher kundzutun. (http://www.kirjastot.fi/page.asp?item_id=208)

Schon im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren werden die Kinder mit den Angeboten der Bibliotheken durch Bibliotheksbesuche, meist in Verbindung mit Veranstaltungen vertraut gemacht und zum Lesen angeregt. Damit wird ihnen die Scheu vor selbstständiger Nutzung frühzeitig genommen. Das begründet den Ruf Finnlands als das Leseland! Bei einem Ausfall von Unterrichtsstunden sind mehr Kinder in den Bibliotheken als anderswo anzutreffen.

Quellen: www.minedu.fi/minedu/culture/index.html, <http://tilastot.kirjastot.fi>, www.kaapeli.fi/~fla/, Gesprächsauswertung u.a. bei Europäischer Kinder- und Jugendbuchmesse, Saarbrücken 2003

Finnisches Radio und Fernsehen über das Internet geht ganz einfach, vorausgesetzt man besitzt einen Internet-Zugang und einen PC mit Lautsprecher. Unter www.yle.fi klinkt man sich ins Internet ein. So befindet man sich auf der übersichtlich gestalteten Seite von Yle. Unter der Rubrik "linkit" (Links) klickt man auf "kuuntele" (Hören) und anschließend wählt man seinen Lieblingssender mit Zusatz "real" aus. Die Auswahl ist reichhaltig, von "Radio Yle" über "Radio Aino" bis "Radiomafia". Auf dem selben Wege ist auch das finnische Fernsehen auf den PC-Bildschirm zu holen. Probieren Sie es mal.

(Tip gefunden in: IKKUNA 1-2003 der DFG Baden-Württemberg e.V.)

Steuererklärungen wurden, werden die Pläne der finnischen Finanzbehörden eingehalten, in diesem Jahr zum vorletzten Mal in der alten Form ausgefüllt. Ab 2005 sollen die Steuererklärungen dem Steuerpflichtigen im April schon ausgefüllt! zugesendet werden und bis Anfang Mai an die Finanzbehörde unterschrieben zurückgeschickt werden.

(gelesen in: NOTIZEN 1-2003 der DFG Bayern e.V.)

Nokia und kein Ende der Erfolgsstory... Nach einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts Taloustutkimus in Helsinki hat Nokia auf seinem Heimatmarkt den Marktanteil von 82 auf 90 Prozent steigern können (weltweit liegt der Marktanteil von Nokia bei 38 Prozent). Einer jährlich durchgeführten Online-Umfrage der Marketingagentur Interbrand belegt Nokia im globalen Markenranking in Europa den 1. Platz (19%) gefolgt von Ikea (16%). Weltweit führt Google vor Apple und Coca-Cola.

(gefunden in: Landesnachrichten März 2003 / Nr. 109 der DFG Nordrhein-Westfalen e.V.)

Finnair Neue Tarife! Ab September 2003 bietet FINNAIR 7 Preisstufen ohne Vorkaufsbedingungen an. Hin- und Rückflüge sind in 3 Preisklassen kombinierbar. Wer z.B. nach Helsinki fliegt, kann so von Stockholm zurückfliegen. Am günstigsten fliegt man außerhalb der gefragtesten Perioden. Außer in der niedrigsten Preisklasse werden Kinderermäßigungen (2 – 17 J.) gewährt. Unter 25 J. und ab 65 J. gibt es Sondertarife auch für Einweg-Flüge. Außerdem werden alle Inlandsflüge und Flüge von Helsinki nach Budapest, St. Petersburg, Prag, Riga, Tallinn, Warschau und Vilnius in ein Einklassenmodell umgewandelt.

Red.: Flexible Reiseplanung und Nachfrage dürften lohnen!

Nahrungsmittelpreise fallen durch Konkurrenzdruck. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke liegen gegenwärtig (April 2003) 1,6% unter dem Niveau des Vorjahres. Der Abwärtstrend der Preise begann bereits in den letzten Monaten des vergangenen Jahres und hat sich Anfang 2003 noch beschleunigt. Der Hauptfaktor für diese Preisentwicklung liegt im härter gewordenen Wettbewerb unter den einzelnen finnischen Handelsketten. Verschärft wurde der Preiskampf durch die Eröffnung der ersten Märkte der deutschen Lidl-Kette, die die heimische Konkurrenz zwang, ihre Preise noch weiter zu senken. Sicherlich führte auch die steigende Dichte der Supermärkte zu fallenden Preisen - allein Kesko eröffnete im letzten Jahr 6 neue Citymarkets. Das sich ständig erweiternde Sortiment der Eigenmarken der Ketten sorgt für ein neues Preisbewußtsein der Kunden. Die Produkte sind deutlich billiger als die namhafter Marken. Erst kürzlich gab Kesko bekannt, dass man die Preise des Pirkka-Sortiments noch günstiger gestalten werde. Die Preise von Fleisch und Gemüse sanken ebenfalls gegenüber dem Vorjahr. Im Frühjahr 2002 waren die Preise wegen des kalten Wetters besonders hoch, auch die BSE-Problematik trug zu dieser Situation bei.

(aus: REVONTULET-NORDLICHT 2-2003 der DFG-Landesverbände Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt)

Schon gewußt: **Finnland stellt 10% aller Biotech-Unternehmen Europas.** Nach einer Erhebung des Finnischen Instituts für Wirtschaftsvorschung (ETLA) wirkten Ende 2001 in Finnland etwa 120 Biotech-Unternehmen - 10 Prozent der europäischen Unternehmen dieser Branche. ... Bei den meisten finnischen Biotech-Unternehmen handelt es sich um junge, am Anfang ihres Weges stehende Unternehmen, und 40 Prozent der weniger als 10 Jahre alten Unternehmen stecken noch in den roten Zahlen. ... Wegen des geringen Volumens des finnischen Marktes drängt ein Großteil der Unternehmen auf den Weltmarkt. Typisch für die Biotech-Branche ist das Arbeiten auf lange Sicht; die Forschungs- und Entwicklungsphase eines neuen Produktes dauert in der Regel wenigstens 5 Jahre. In fünf Jahren rechnen 90 Prozent der finnischen Biotech-Start-Ups bereits mit Export in die EU-Länder, 60 bis 80 Prozent mit Export nach Nordamerika und über die Hälfte mit Export nach Asien. ... Die finnischen Biotech-Unternehmen haben sich hauptsächlich in den Wachstumszentren Helsinki, Tampere, Turku, Oulu und Kuopio angesiedelt. Angestrebt wird eine immer stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit. ... Helsinki-Viikki hat sich innerhalb von zehn Jahren, nicht zuletzt dank Investitionen von 150 Mio. Euro, zu einem "Silicon Valley" der Bio- und Lebensmittelwissenschaften entwickelt. Der Science Park steht im Eigentum der Uni Helsinki, der Stadt Helsinki sowie von Sitra und Industrieverbänden. ... Finnland war und ist ein ausgezeichnetes Objekt zum Beispiel für die Untersuchung von Krankheitsgenen. Das Land verfügt über ein gut entwickeltes Gesundheitswesen und eine gemäßigt ziemlich einheitliche Bevölkerung. ...

(gekürzte Fassung eines auf Informationen von [finfacts](#) basierenden Artikel in den Landesnachrichten März 2003 / Nr. 109 der DFG Nordrhein-Westfalen e.V.)

DonnerWetter - wo ist Helsinki? Moskau, St. Petersburg, Stockholm, Oslo ... halt! Wo ist Helsinki? Schauen Sie ruhig einmal auf die Wetterkarte in Ihrer Tageszeitung! Und? Finnland gefunden? Das muß doch irgendwo da oben im Norden sein. Schade, genau da ist der Kartenrand. Lappland im Nirwana - kein Problem, dafür ein Stück Sahara. Helsinki? Auch Fehlanzeige. St. Petersburg Hauptstadt im Norden, vielleicht von Finnland? Aha, da gab es doch früher einmal das finnische Auto-Kennzeichen SF, SF für SowjetFinnland? Unsinn. Und: Schön, dass die Sonne über Las Palmas scheint, aber uns Finnlandfreunde interessiert auch die Sonne über Lappland. Machen Sie mit bei der Aktion "**Helsinki in die Wetterkarte!**" Schreiben Sie uns (Redaktion Landesnachrichten DFG NRW, eMail: redaktion@finland.de), in welcher Zeitung oder Zeitschrift oder bei welchem Fernsehsender Sie Helsinki auf der Wetterkarte vermissen! Oder schreiben Sie direkt an die jeweiligen Redaktionen - und berichten uns von den Reaktionen... noch besser: von Ihrem Erfolg!

(Aufruf in den Landesnachrichten März 2003 / Nr. 109 der DFG Nordrhein-Westfalen e.V.)

